

Abendakademie der HGB - Wintersemester 2011/2012

(1) Wege zum Bild. Einführung in die Malerei

Kursleiter: Nabil El Makhloufi

Montag, 18-21 Uhr,

HGB, Trufanowstraße 6, Raum 1.08

Materialien und die Techniken ihrer Verwendung spielen in der Malerei eine wichtige Rolle, denn sie werden zum Träger des künstlerischen Ausdrucks. Maler/innen brauchen daher, neben grundlegenden technischen Kenntnissen und Fertigkeiten, eine hohe Sensibilität für Materialien und ihre Beschaffenheit. Im konkreten Umgang mit dem Material Farbe, in der Bevorzugung bestimmter Techniken gegenüber anderen zeigt sich die spezifische Künstlerpersönlichkeit. Somit wird die Beschäftigung mit Materialien und Techniken selbst zu einem Weg in die künstlerische Arbeit und kann sich im experimentellen Umgang mit ihnen ein individuelles Ausdrucksvermögen entwickeln. Ein weiterer Schwerpunkt des Kurses wird auf der Vermittlung verschiedener Methoden der Bildfindung liegen. Wir sind umgeben von einer Flut realer und medialer Bilder, die als Anregungen dienen können. Ausgangspunkt können ein zufällig aufgefundenes Zeitungsfoto, Bilder aus Prospekten, arrangierte Gegenstände oder die erlebten Stadtlandschaften sein. Im Kurs sollen die verschiedenen Wege einer Neuerfindung praktisch erprobt werden: kalkulierte, zufällige, intuitive Herangehensweise, Verfremdung, Reduzierung, Übertreibung, Ordnen, Verschieben, Neuordnen.

(2) I Take Pictures. Fotografie

Kursleiterin: Sandra Schubert

Montag, 18-21 Uhr,

HGB, Wächterstraße 11, Raum 3.10

Im Fokus des Kurses stehen die Auseinandersetzung mit der eigenen fotografischen Arbeit sowie das gemeinsame Gespräch über die Fotografien und die Fotografie selber. Was ist das spezifische an der Fotografie? Wo genau liegt das eigene Interesse an der Fotografie? Wo liegen die eigenen Stärken und Schwächen? Wo verorte ich mich in der Fotografie? Welche technischen Möglichkeiten habe ich? Ihnen werden Anregungen und Hilfestellungen angeboten, die eigene fotografische

Bildsprache zu finden beziehungsweise zu konkretisieren. Grundsätzlich bietet der Kurs eine Auseinandersetzung mit dokumentarischer sowohl als auch inszenierter Fotografie Heute. Wir bewegen uns also unabhängig von Stil und Genre innerhalb des zeitgenössischen fotografischen Geschehens. Jedoch werden wir am Anfang des Kurses gemeinsam Schwerpunkte heraus arbeiten, anhand derer wir uns durch den Kurs bewegen. Ich werde Ihnen im Rahmen des Kurses anhand von Vorträgen unterschiedliche fotografische Positionen vorstellen und wir werden Ihre eigenen Arbeiten besprechen. Die Auseinandersetzung mit Bekanntem und Relevantem soll dabei immer auch den Rückschluss auf Ihre eigenen Arbeiten ermöglichen. Es ist ein Anliegen an jede/n Teilnehmer/in, das eigene thematische Feld einzugrenzen, so dass wir uns am Ende des Kurses auf die Präsentation Ihrer Arbeiten bei Ausstellung der Abendakademie der HGB konzentrieren können.

(3) ENTSCHEIDEND IST DIE ENTSCHEIDUNG

Kursleiterin: Katja Hennig

Montag, 18-21 Uhr,

HGB, Wächterstraße 11, Raum 3.11

Der Möglichkeiten sich auszudrücken gibt es viele. Man muss sich einfach nur entscheiden. Doch dies klingt viel einfacher als es erfahrungsgemäß tatsächlich ist. Das Repertoire an Methoden und Medien, welches in den facettenreichen Positionen zeitgenössischer Kunst sichtbar wird, wächst stetig und die Grenzen zwischen einzelnen Fachbereichen weichen immer mehr auf. Wie findet man nun im großen Pool der Möglichkeiten die geeigneten Mittel, seinen Gedanken Ausdruck zu verleihen? Zeichnung, Fotografie, Installation, Performance oder doch ganz anders? Entscheidungen sind gefragt. Während des Kurses werden anhand von Vorträgen und kleinen Workshops Strategien aufgezeigt, einen eigenen künstlerischen Standpunkt zu artikulieren, Konzepte zu entwickeln sowie die Ideen in materiellen oder immateriellen Medien zu präzisieren. Der Wahl der Ausdrucksmittel sind dabei keine Grenzen gesetzt, Entscheidungshilfe wird gegeben. Ziel des Kurses ist letztendlich, direkte Erfahrungen zu sammeln, wie künstlerische Arbeiten konzipiert, realisiert und kommuniziert werden können.

(4) Play it again – Rhythmus in Bild und Zeit

Kursleiter: Florian Göthner

Montag, 18-21 Uhr,

HGB, Wächterstraße 11, Raum 3.50

Der Kurs „Play it again – Rhythmus in Bild und Zeit“ soll den Teilnehmer/innen ein Grundverständnis für Komposition, Rhythmus und Wirkung von Bildern vermitteln.

Anhand kurzer experimenteller Filmbeispiele von ca. 5 min Länge soll das Erkennen und Widerspiegeln von grafischen Strukturen und deren Zusammenspiel unter einer Idee erlernt werden. Die Filme werden quer durch die Geschichte des experimentellen Films wandern und so ausgewählt sein, dass sie den Blick für das Bildverständnis und die Komposition schulen und zu Ideen von grafischer aber auch technischer Umsetzung anregen. Dafür wird es zunächst eine kleine Auswertung des Gesehenen geben. Im Anschluss wird dann in eigener grafischer Übung, etwa in Form eines Plakates mittels Collage oder Ähnlichem, die Idee des Films reflektiert.

In der zweiten Hälfte des Kurs-Semesters werden die Teilnehmer/innen selbst einen kleinen Experimentalfilm erarbeiten (Länge ca. 1 min). Dieser kann auch als Slide-Show von einzelnen Grafiken oder als Fotofilm umgesetzt werden. Dabei geht es vor allem darum, Bilder unter einer übergreifenden Idee zu kombinieren. Wichtig ist hier, nicht die Form des Films zu wahren (Ausbrüche in andere Medien sind willkommen) sondern ähnlich eines grafisch spannenden Blattes einen Rhythmus in der Abfolge der Bilder herzustellen und sinnübergreifend zu arbeiten.

(5) Belichten

Kursleiterin: Franziska Klose

Dienstag, 18 -21 Uhr

HGB, Wächterstraße 11, Raum 3.10

Ziel des Kurses ist es, Ansätze künstlerischer Fotografie kennenzulernen und eine eigene fotografisch künstlerische Haltung zu entwickeln. Inszenierte und dokumentarische Positionen werden anhand von kleinen Vorträgen oder Ausstellungsbesuchen vorgestellt und auf Spannungsfelder untersucht, die sich zwischen diesen beiden Positionen ergeben können. Die einzelnen Sujets richten sich nach den Interessen der Teilnehmer/innen. Es werden keine Gruppenaufgaben

gestellt. Vielmehr soll die Fähigkeit erworben werden, eigene Arbeiten in Beziehung zu anderen zu setzen, Ideen bildlich und sprachlich zu artikulieren und Themen aus den eigenen Interessen heraus zu entwickeln, die in Einzelbildern oder Serien bearbeitet werden. Wir besprechen sowohl den Arbeitsprozess als auch Präsentationsformen, wie Buch, Ausstellungsobjekt und Mappe.

(6) Grundlagen in Malerei und Zeichnung – Naturstudium

Kursleiter: Bastian Muhr

Dienstag, 18-21 Uhr,

HGB, Trufanowstraße, Raum 1.08

Im Kurs wird das Naturstudium als Anlass genommen, ein persönliches Interesse an einer Form zeichnerisch bzw. malerisch zu formulieren. Ein Schwerpunkt wird die Arbeit mit der Figur / dem Modell sein. Die Kursteilnehmer sollen sich ausgehend von der Beobachtung eine individuelle Übersetzung für das Gesehene erarbeiten und sich dabei mit einigen grundlegenden bildnerischen Qualitäten auseinandersetzen. Begriffe wie Komposition, Ähnlichkeit, Farbigkeit, Oberfläche oder Licht können dabei eine Rolle spielen. Neben der Arbeit in der Gruppe wird von den Teilnehmern erwartet, sich abseits der Kurszeiten mit einer selbst gewählten und thematisch abgegrenzten Semesteraufgabe zu befassen. Im Sinne des Naturstudiums können das Beobachtungsnotizen an bestimmten Orten, zeichnerische oder malerische Studien ausgewählter Personen oder Situationen, sowie Beobachtungen in Massenmedien oder sich auf die Beobachtung stützende Arbeiten sein. Ansätze und Ergebnisse werden in der Gruppe zur Diskussion gestellt.

(7) Kunst und Ereignis. Zeichnung, Fotografie, Film.

Kursleiter: Danny Wagner

Dienstag, 18-21 Uhr,

HGB, Wächterstraße 11, Raum 3.11

Der Kurs richtet sich an Interessenten, die ihre Ideen in den Medien Zeichnung oder Fotografie oder Film umsetzen wollen. Das Motiv der Auseinandersetzung kann von den Teilnehmenden zum einen frei gewählt werden. Dies richtet sich auch an jene, die das Erstellen einer Mappe für die Aufnahmeprüfung an einer Kunsthochschule im Sinn haben. Angeboten wird aber auch, an

einem gemeinsamen Thema zu arbeiten, welches beim ersten Treffen zusammen ausgewählt werden wird. Dabei wird es um die Beschäftigung mit Bildern von Ereignissen gehen, die durch ihre mediale Präsenz allen bekannt sind. Uns interessiert daran die Frage, wie diese Bilder funktionieren und wie wir ihnen künstlerisch begegnen können. Ziel ist es, die entstandenen Arbeiten in einer Ausstellung zu präsentieren. Wir werden beobachten und lernen, welche formalen und inhaltlichen Entscheidungen im Prozess des Entstehens einer Arbeit zu treffen sind. Werke von bekannten und weniger bekannten Künstlerinnen und Künstlern werden vorgestellt und besprochen, darüber hinaus werden wir gezielt Ausstellungen besuchen.

(8) Rhythm is it!

Kursleiterin: Katharina Triebe

Dienstag, 18-21 Uhr,

HGB, Wächterstraße 11, Raum 3.50

Rhythmen sind Zustände und Veränderungen, die sich auf all unsere Lebensbereiche beziehen: unser Zeitgefühl, unseren Organismus, Sprache und am geläufigsten Musik. Durch Rhythmen werden Spannungen auf- bzw. abgebaut und Akzente gesetzt. Dies kann vor allem in musikalischen und sprachlichen Bereichen, aber auch visuell deutlich werden. Nach einer kurzen theoretischen Einführung werden zu Beginn des Kurses akustische Rhythmen visuell mit geometrischen Formen (Kreis, Dreieck, Rechteck, Linie) umgesetzt. Grafische Techniken sind frei wählbar, verschiedene Musiken sollen zum Experimentieren anregen. Die in diesem Prozess gemachten Erfahrungen über Komposition, Größenverhältnisse und Raum sollen im Verlauf des Kurses auf den Umgang mit Schrift und Typografie angewendet werden. Es geht sowohl darum sich der Wahrnehmung und Wirkung grafischer Elemente sicherer zu werden, als auch die eigene Arbeit unter neuen formalen Aspekten zu betrachten.

(9) In the air tonight-2. Illustration

Kursleiter: Stefan Walter Melzner

Mittwoch, 18-21 Uhr,

HGB, Wächterstraße 11, Raum 3.50

Herzeleid im Einzelnen und das alltägliche private Drama im Allgemeinen bildet das Fundament des Kurses.

Neben der Sichtung und Besprechung künstlerischer Positionen und Herangehensweisen wird durch verschiedene Aufgabenstellungen nach einem eigenen gewitzten Umgang mit dem Thema gesucht.

(10) Gezeichnete Handschrift - Wege zum Bild

Kursleiter: Robert Schwark

Donnerstag, 18-21 Uhr,

HGB, Trufanowstraße 6, Raum 1.08

Zeichnen und Schreiben verbindet mehr als der Umgang mit einem Stift. Das Notieren von Gedanken und das Skizzieren von Gesehenen verspricht beides Gestell zu sein. Einen Gegenstand zeichnen, bedeutet ihn auch beschreiben. Einen Gegenstand beschreiben, heißt ihn sich eigen zu machen. Im Mittelpunkt des Kurses soll der experimentelle Zugang der Bildfindung stehen. Sich ein bildnerisches Interessengebiet aufzubauen kann langwierig sein und wird oft von vorschnellen Erwartungen durchkreuzt. Das Durchspielen der eigenen Möglichkeiten und Interessen wird durch offene Aufgabenstellungen und dem Vorstellen verschiedener Künstler begleitet. Als Basis ist das Medium Zeichnung vorgegeben. Den eigenen Vorstellungen von Zeichnung wird sich mit Hilfe verschiedener Materialien genähert. Zu Beginn soll in kleinformatigen Serien eine Art persönlicher Benchmark erstellt werden. Darauf aufbauend wird durch das Arbeiten vor einem Modell die formale Bildfindung erprobt. Das Gespür, was von einem zu zeichnenden Gegenstand von eigenem Interesse sein kann, steht dabei im Vordergrund. Einen Zugang zur eigenen Handschrift für Ideen zu finden, wird Ziel des Kurses sein.

(11) Zeitkapseln - Sammeln als künstlerische Strategie

Kursleiterin: Kathrin von Ow

Donnerstag, 18-21 Uhr

HGB, Wächterstraße 11, Raum 3.10

In der Zeit von 1974 bis zu seinem Tod 1987 stellte Andy Warhol 612 "time capsules" her: in Pappkartons sammelte er Fotos, Gegenstände, Notizen, Zeichnungen, Fundstücke, die er jeweils über den Zeitraum von einem Monat zusammengetragen hatte. Er sah sie als konservierte Erinnerung an, als "eine Sache weniger, über die man nachdenken" müsse. Jenseits dieser koketten Erklärung kann man solche Zeitkapseln auch als Spiegel von Gesellschaft begreifen, als persönliche Archive der Gegenwart, als Materialfundus und Arbeitsgrundlage. Der Kurs versteht sich als Labor: mit unterschiedlichen Materialien und Themen sollen Zeitkapseln hergestellt werden. Diese müssen keineswegs aussehen wie ihre berühmten Vorfahren: anstatt Pappkartons sind Hefte, Collagen, Blogs, Audioarchive, Samplings mögliche Formen. Anhand dieser Zeitkapseln werden wir den Fragen nachgehen: Was soll mein Thema sein? Welche Form wähle ich dafür? Eingeladen sind alle, die Lust haben zum Experimentieren mit unterschiedlichen Medien, Techniken und Themen, die Gespräch und Austausch suchen. Diejenigen, die sich an einer Kunsthochschule bewerben möchten, werde ich bei der Zusammenstellung der Bewerbungsmappe beraten.

(12) Von der Geste bis zum (multimedialen) Wort

Kursleiter: Nicolas Rossi/Cindy Cordt

Freitag, 18-21 Uhr,

HGB, Wächterstraße 11, Raum 3.11

Der Künstler sieht sich heutzutage mehr denn je mit der Notwendigkeit konfrontiert – zum Beispiel durch die technologische Entwicklung und den damit einhergehenden optimierten Kommunikationswegen –, sich und seine Arbeiten nach außen zu tragen. Bereits im Studienalltag an der Kunsthochschule werden rhetorische Fertigkeiten abverlangt. Die Äußerung des Künstlers als sog. "künstlerische Selbsttechnik" stellt eine weitere Perspektive des reinen Präsentierens von Arbeiten dar. Im Kurs werden künstlerische Strategien betrachtet, die durch den Gestus oder die Sprache Aussagen transportieren möchten. Anhand von Texten über Kunst sowie der Verwendung vom Wort als künstlerisches Medium soll

die Verwendung der Sprache in der Kunst untersucht werden. Als Beispiele ziehen wir aktuelle künstlerische Positionen sowie Fachliteratur heran. Der erste Kursteil beginnt mit der symbolträchtigen Geste als Informationsträger und Kommunikationshilfsmittel. Im zweiten Abschnitt widmen wir uns der Wirkungsweise des "bloßen Wortes". Eigene Arbeiten werden hier ebenso Platz finden wie die vorgestellten Beispiele.